

Sturmschäden verhindern

Oben auf dem Dach herrschen harte Umgebungsbedingungen: Sturm, Regen, Kälte, Hitze. Einen wirkungsvollen Schutz gegen Wetterextreme stellt eine fachregelgerechte Windsogsicherung mit witterungsbeständigen Sturmklammern aus Metall dar.

Hemer (ABZ). – Lösen sich am Steildach bei Sturm Dachpfannen, ist die beschädigte Eindeckung nur das eine Problem. Oft geht mit starken Windböen auch Regen einher, der durch das beschädigte Dach ungehindert in das Innere des Gebäudes eindringen und Schäden an Sachwerten und der Bausubstanz verursachen kann.

Problematisch ist auch das hohe Unfallrisiko, das mit herabfallenden Dachpfannen verbunden ist. Diese können nicht nur Personen verletzen, sondern auch Schäden an parkenden Pkw, dem eigenen Wintergarten oder Carport und den umliegenden Gebäuden verursachen.

Versicherungen decken Sturmschäden in der Regel ab, jedoch erst ab Windstärke 8, und nur dann, wenn die Immobilie – und somit auch das Dach – in einem verkehrssicheren Zustand gehalten worden ist. Dies muss im Schadensfall bewiesen werden.

Dachdeckerbetriebe, die ein Steildach sanieren oder neu eindecken, sind daher gut beraten, eine Windsogsicherung anzubringen.

Diese verhindert nicht nur Sturmschäden, sondern ist gesetzlich vorgeschrieben: Seit 2011 müssen laut der deut-

schen Fachregel des ZVDH und dem europäischen Eurocode Teilflächen von Steildächern in allen Windzonen, also im kompletten Bundesgebiet, mit Sturmklammern gesichert werden.

Durch das Anbringen der mindestens korrosionsgeschützten Metall-Klammern werden die Dachpfannen auf der Traglatte fixiert, sodass sie selbst bei starken

Windböen an Ort und Stelle bleiben. Das Unternehmen Friedrich Ossenbergschule (FOS) bietet nach eigenen Angaben optimal auf die Dachpfanne abgestimmte Sturmklammern für eine fachregelgerechte Windsogsicherung an. Die Montage mit dem Magazinhalter Cli-Pholster reduziert die Montagezeit um bis zu 25 %.



Das Berechnungstool FOS Windcheck.